

Oberbürgermeisterin Eisenlohr im Weltladen



Oberbürgermeisterin Eisenlohr im Weltladen

Vor einigen Tagen hat Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr den Schramberger Weltladen besucht. An dem Gespräch waren vom Weltladen-Team die Vorsitzende Monika Rudolf und vom Weltladen-Vorstand Hildegard und Martin Klaussner, Hans Stiber sowie Albert Risch vom Eine-Welt-Forum beteiligt. Über den Besuch berichtet der Weltladenverein:

Zunächst wurde Frau Eisenlohr über 40 Jahre Eine-Welt-Arbeit in Schramberg informiert. Dabei wurde auch auf das Jubiläum im kommenden Jahr aufmerksam gemacht. Sie sagte spontan zu, die Schirmherrschaft für die Veranstaltungen zum Jubiläum zu übernehmen. In der Steuergruppe zum Jubiläum sind neben dem Eine-Welt-Forum und dem HGV, die Kirchengemeinden, die Stiftung St. Franziskus und die Schramberger Fairtrade-Schulen vertreten. In diesem Zusammenhang zeigt sich, wie gut die Vernetzung des Weltladens und des Eine-Welt-Forums mit der Steuergruppe Fairtradetown Schramberg funktioniert.

Oberbürgermeisterin Eisenlohr im Weltladen

Informiert wurde ferner über die lokalen fair gehandelten Angebote: Schramberger-KaffeeFairnügen von der Lebenshilfe Waldmössingen und die Schramberg-Schokolade von Heiligenbronn. Auch die Unterstützung der Klimabotschafter über den Verkauf von deren Schokolade wurde vorgestellt. Hervorgehoben wurde auch die Zusammenarbeit des Weltladens mit dem Eine-Welt-Forum.

Auch das Angebot, dass sich kirchliche unter anderem Hilfsprojekte im Ladenschaufenster und mit Infotischen vorstellen können, fand bei der Oberbürgermeisterin Interesse. Eine Bitte an die Stadt wurde auch vorgebracht: Ziel müsse es sein, die schon gute Zusammenarbeit im Fairtradetown-Prozess mit der Stadt weiter auszubauen, zum Beispiel bei städtischen Veranstaltungen, deren Bewirtung Vereine übernehmen.

Dabei sollte an die Vereine appelliert werden, beispielsweise den Orangensaft oder Kaffee über den Weltladen zu beziehen, um so die Partnerschaft mit der Fairtradestadt Schramberg deutlich zu machen. Erwähnt wurde auch, dass die Stadt als Fairtradestadt den Schramberg-Kaffee über den Weltladen und Orangen-Saft für Gemeinderatssitzungen bezieht.

Erfreut waren die Weltladen-Leute darüber, dass sich OB Eisenlohr viel Zeit genommen hatte, wie interessiert sie sich die Informationen notiert hat und wie offen sie sich für die Belange des Weltladens zeigte.